Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 8 (2001)
Heft: 17

Artikel: Schweizer Kameramuseum : nach Umbau noch schöner, noch grösser
Autor: Rolli, Werner
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979812

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

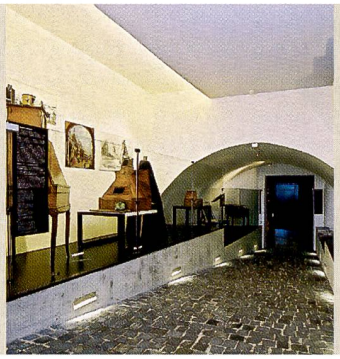
Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vevey Schweizer Kameramuseum: Nach Umbau noch schöner, noch grösser

Seit zwanzig Jahren bemüht sich das Schweizer Kameramuseum in Vevey, die Geschichte der Fotografie aufzuzeigen. Am 6. Oktober konnte das Museum nach einer rund einjährigen Umbauphase wieder eröffnet werden. Die Erweiterung hat sich gelohnt, wie unser Rundgang zeigt.

Der Standort des Schweizer Kameramuseums in einer verwinkelten Gasse der Altstadt von Vevey trug – so charmant er wirkte – leider nicht viel zu einer hohen Besucherfrequenz bei. Mit dem Umbau wurde dieser Mangel auf elegante Art und Weise behoben. Der Eingang liegt jetzt an der «Grande Place», in einem Gebäude, mit dem das Museum seit jeher durch einen unterirdischen Gang verbunden war. Das Foyer an der Grande Place hilft nicht nur mit, das Museum sozusagen gegen die Stadt, beziehungsweise den grossen Marktplatz hin zu öffnen, es dient gleichzeitig als Plattform für Begegnungen, wie Architekt Joel Brönnimann erklärte. Der Eingang des Kameramuseums «zieht» die Besucher regelrecht in die Welt der Fotografie: Hinter einem mysteriösen schwarzen Vorhang verbirgt sich nämlich eine «Camera obscura», mit deren Hilfe sich das Grundphänomen der Fotografie anschaulich demonstrieren lässt.



Über einen kurzen Gewölbegang, der die beiden Häuser miteinander verbindet, gelangen die Besucher in die Dauerausstellung, die thematisch in mehrere Bereiche gegliedert ist. Da werden einmal die Anfänge und die Funktionsweise der Fotografie erklärt. Ein Stockwerk höher wird anschaulich gezeigt, wie sich die Fotografie im ausgehenden 19. Jahrhundert langsam etablierte, sich der Rollfilm als Bildträger durchsetzte und erstmals Kriege fotografisch dokumentiert wurden. Das Museum bemüht sich auch, nicht nur technische Aspekte aufzuzeigen, sondern zu veranschaulichen, wie die Fotografie unsere Art der Wahrnehmung und die Kommunikation verändert und so auch zum Wandel der Gesellschaft beigetragen hat. So geht die Reise durch die Dauerausstellung im Kameramuseum weiter, jedes Stockwerk ist einer anderen Epoche, anderen Themen gewidmet. Immer werden dabei die Zusammenhänge erklärt, die Ausstellung verkommt nie zu einer reinen Ansammlung von Geräten. Bildbeispiele tragen ein Wesentliches dazu bei, die jeweiligen technischen Besonderheiten besser zu verstehen.

Besonders sympathisch ist auch die Tatsache, dass neben den wertvollen Exponaten in Vitrinen und Schaukästen auch Animationen vorhanden sind, etwa um das Prinzip des bewegten Bildes zu veranschaulichen. Auch können interessierte Besucher eine Reihe von Kameras – und das ist in Museen und Ausstellungen nun wirklich selten genug der Fall – in die Hand nehmen um in aller Ruhe die Unterschiede zwischen verschiedenen Typen im wahrsten Sinn des Wortes zu be-greifen.

Ein besonderer Platz ist auch dem Licht – wohl dem wichtigsten Element der Fotografie – gewidmet, spielte doch die Schweiz in der Entwicklung von Studioblitzgeräten eine wichtige Rolle. Und ein Dreifarben-Projektor verdeutlicht, wie anhand der Grundfarben blau, grün und rot ein Farbbild entsteht.

Selbstverständlich fehlt auch die jüngste Entwicklung, sprich: digitale Fotografie nicht. Kindern und Schulklassen steht zudem die Möglichkeit offen, in einem Atelier, das auch eine grosszügig ausgestattete Dunkelkammer beinhaltet, mehr über die Geheimnisse der Fotografie zu erfahren.

Das Schweizer Kameramuseum will aber nicht nur «Hardware», also Kameras und Zubehör sammeln und deren Entwicklung dokumentieren, sondern auch Bilder zeigen. Dazu stehen im neuen Gebäudeteil, der über eine zusätzliche Passerelle erschlossen wurde, mehrere Räume zur Verfügung. Zur Zeit ist dort eine Ausstellung des Fotografen Marco D'Anna zu sehen. Die Bilder – eigentlich ein fotografisches Porträt der italienischsprachigen Schweiz – sind im Auftrag des «Radiotelevisione svizzera di lingua italiana» entstanden, um den Übergang ins 21. Jahrhundert zu markieren. D'Annas Fotografien sind auch in einem bemerkenswerten Bildband erschienen – in Vevey sind die Aufnahmen jetzt im Grossformat zu bestaunen. Damit kommt das Schweizer Kameramuseum seiner Aufgabe im doppelten Sinn nach: Es unterstreicht die nationale Reichweite des Museums und dokumentiert gleichzeitig das Interesse der Institution an der Fotografie der Schweiz.

Werner Rolli

EOS-1D DIGITAL

EOS ist digital

- Schnellste digitale SLR-Kamera der Welt*: bis zu 21 Bilder in Serie mit 8 Bildern/Sek.
- XL CCD Sensor mit 4,15 effektiven Megapixel
- Vergrösserungsfaktor Objektiv 1,3
- Hochleistungs-Bildwandler
- Echtzeitresponse
- Gleichzeitige Aufnahme in RAW und JPEG Formaten
- 100% Sucher
- Starkes Gehäuse aus Magnesiumlegierung, extrem staub- und feuchtigkeitsbeständig
- 3 Bracketing-Methoden: AEB, WB und ISO
- 5 Farbmatrixeinstellungen

EOS IS PHOTOGRAPHY

Canon

Imaging across networks

Canon (Schweiz) AG, Industriestr. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 - 835 61 61, Fax 01 - 835 65 26, www.canon.ch

* September 2001.